

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 71 (1993)
Heft: 3

Rubrik: Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

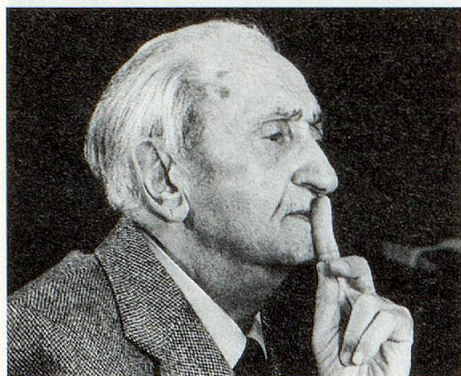
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erinnern Sie sich noch?



Am 11. März dieses Jahres hätte Lipót Sonnenschein, so der angestammte Name, seinen hundertsten Geburtstag feiern können. Er wurde als achtes Kind der zweiten Frau seines Vaters im damals zu Ungarn gehörenden slowakischen Nyitra geboren. Sein Vater, ein überzeugter Jude, war Schuhmacher, widmete sich aber hauptsächlich dem Studium jüdischer Schriften und amtierte als autodidaktischer Hilfsrabbiner. Existenznot zwang die Familie, nach Budapest umzuziehen, wo Lipót 1911 als einer der besten Schüler die Matura absolvierte. Im gleichen Jahr liess er seinen Familiennamen in jenen umändern, unter welchem er später als Psychologe international bekannt wurde. Doch vorerst schloss er das Medizinstudium ab, welches er durch vier Jahre Kriegsdienst unterbrechen musste. Assistenzen an der Ap-ponyi-Poliklinik in Budapest und der Budapester Hochschule für Heilpädagogik folgten, wo er von 1927 bis zum Jahr 1941 in leitender Stellung war. Dann verlor er als Jude sämtliche staatlichen Stellungen und wurde drei Jahre später mit seiner Frau Lili und den Kindern Vera und Peter ins Konzentrationslager Bergen-Belsen deportiert. Aber selbst hier fand er Wege, um sich seinem Lieblingsgebiet zu widmen: In den verdunkelten Baracken hielt er Seminare über seine be-

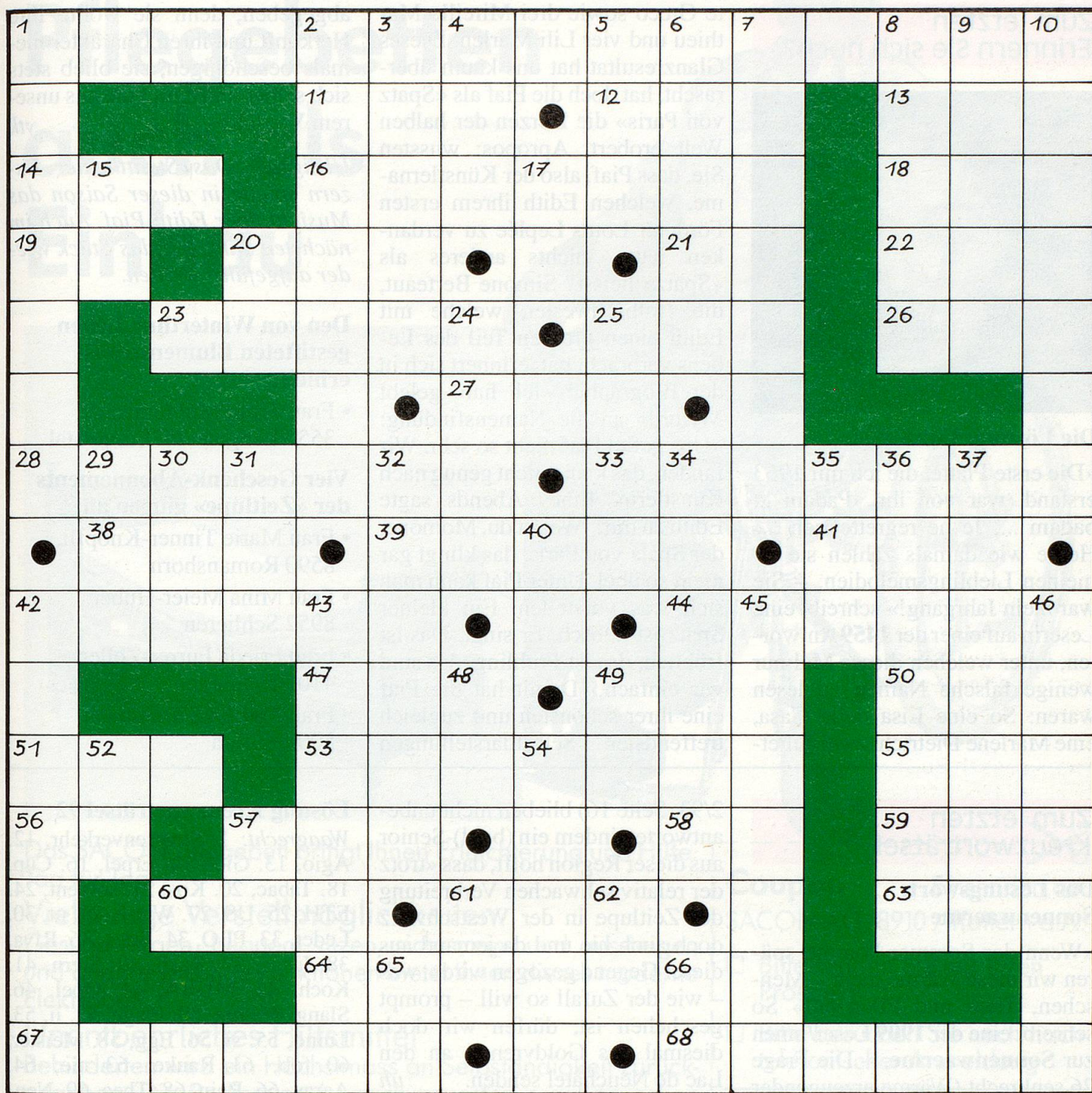
rühmt gewordenen Schicksalsforschungen, mit welchen er 1944 in seinem Buch «Schicksalsanalyse» an die Öffentlichkeit trat. Seine Theorie basiert auf dem Gedanken, dass das Schicksal keine «dunkle Macht», sondern teilweise genetisch bedingt, also vererbbar ist. Demzufolge ist die Erbmasse – allerdings zusammen mit den Umwelteinflüssen und dem freien Willen des einzelnen – nicht nur mitverantwortlich, was die Wahl des Partners, der Freunde und des Berufes anbelangt, sondern auch dafür, welche körperlichen und seelischen Krankheiten ein Mensch erleidet und welchen Tod er stirbt. – Interventionen aus dem Ausland führten dazu, dass die Familie mit einer Gruppe von 1365 Personen am 7. Dezember 1944 in die Schweiz einreisen konnte. Hier wurde sie von Oscar Louis Forel, dem Leiter des renommierten psychiatrischen Sanatoriums in Prangins bei Nyon aufgenommen. Dank Forels Bemühungen erhielt der Flüchtling eine Arbeitsbewilligung, so dass er im Sanatorium von Prangins arbeiten konnte. Im März 1946 übersiedelte der Forscher nach Zürich, wo er zuerst am Psychologischen Seminar des Institutes für Angewandte Psychologie und ab 1969 bis zu seinem Tod im Jahre 1986 im eigenen Institut weiterforschte und lehrte. ytk

Schicken Sie Vorname und Name des **Tiefenpsychologen** bis 8. Juli 1993 auf einer Postkarte an: Zeitlupe, Rätsel, Postfach, 8099 Zürich.

Aus den richtigen Antworten ziehen wir fünf Gewinner, unter welchen wir einen Blumenstrauss (gestiftet von Winterthur-Leben) und vier Abonnements der Zeitlupe zum Weiterverschenken verlosen.

Waagrecht: 1. Abonnentin dieses Magazins, 11. Ansehen, poetisch, 12. Grossmutter, 13. jetzt umstrittenes Recycling-Produkt, 14. chem. Grundstoff (j=i), 16. Rohling, 18. Göttin der Verblendung, 19. eine Krankheit, abgek., 20. Gewässer, 21. Interessen-Gemeinschaft, 22. Präposition, 23. Ordensfrau, 25. engl. Bier, 26. franz. Windrichtung, 27. selten, 28. Alp bei Hasliberg, 33. Obst-art, poet., 38. erster UNO-Generalsekretär, 39. Schnulzensänger, 41. arab. Männername, 42. kleines Wasserfahrzeug, 44. Stadt in Norditalien, 47. sonderbar, ungerade, engl., 49. Meer, span., 50. elektr. geladenes Atom, 51. Sommer bei den Romands, 53. Stadt am Nordfuss des Apennins, 55. Salz, franz., 56. im Ruhestand, 57. Bindewort, 58. Fluss in romanisch Bünden, 59. feierliches Gedicht, 60. Damm, Ufermauer, 61. Märchengestalt, 63. Gegenteil von positiv, abgek., 64. sollte sparsam verwendet werden, 67. Wanderhirte, 68. Gangart des Pferdes.

Senkrecht: 1. Journal, 2. Heiligenzählung, 3. Zeitmesser, Mz., 4. für, 5. Gesetz im Welschland, 6. Schmelzübergang, 7. jodelnd, 8. deutscher Dichter, 9. kleines Raubtier, 10. Nasenloch des Pferdes, 15. Strom in Sibirien, 17. Benzinmarke, 20. Autokennzeichen, 24. See (Lough) in Nordirland, 25. Flächenmass, Mz., 29. span. Ausruf, 30. Augendeckel, 31. Göttin, 32. eine Mittelmeerinsel, 34. längere Prosaerzählungen, 35. Kurort mit Thermalquelle, 36. gottesdienstlicher Gesang, 37. Wüste, Einsamkeit, 40. ich im Tessin, 42. Schiedsrichter tun's, 43. Hymne, 45. Angehöriger eines niederländ. Fürstengeschlechts, 46. ankern, 48. Hohlmass, 49. alte Automarke, 52. Autokennzeichen der Türkei, 54. musikalische Bühnenwerke, 57. kleiner Fluss, 61. chem. Zei-



von Max Döblin, Oberwil BL

chen für Eisen, 62. Vereinigung
in Europa, 65. Autokennzeichen,
66. es, engl.

Die Buchstaben **60, 59, 23, 1, 26, 10, 52, 32, 46, 68, 21, 54 und 67** sind das Lösungswort.

Nur dieses ist auf einer Postkarte
(oder auf einem gleich grossen
Zettel in einem Couvert) bis zum
8. Juli 1993 einzusenden an:

Zeitlupe, Rätsel,
Postfach, 8099 Zürich.

Wenn Sie beide Rätsel lösen, so
senden Sie uns bitte – um Porto
zu sparen – *zwei Zettel in Post-
kartengrösse* in einem Couvert.
Aber Achtung: Vergessen Sie
nicht, bei jeder Lösung Ihre voll-
ständige Adresse (und mög-
lichst auch den Vornamen) auf-
zuschreiben!

**Zu gewinnen sind ein Goldvre-
neli (gestiftet von der Schweize-
rischen Kreditanstalt) sowie drei
Broschüren «Fragen und Ant-
worten – Rund ums Geld» von
Trudy Frösch als Trostpreise.**

Die Lösungen der Rätsel aus
der letzten Zeitlupe finden Sie
auf der nächsten Seite.

Zum letzten Erinnern Sie sich noch?



Die Lösung: Edith Piaf

«Die erste Platte, die ich mir 1963 erstand, war von ihr. <Padam ... padam ..., Je ne regrette rien ...> Heute wie damals zählen sie zu meinen Lieblingsmelodien. – Sie war mein Jahrgang!» schreibt eine Leserin auf einer der **1459** Antworten, unter welchen dieses Mal nur wenige falsche Namen zu lesen waren: So eine Lisa della Casa, eine Marlene Dietrich, zwei Juliet-

te Greco sowie drei Mireille Mathieu und vier Lili Marlen. Dieses Glanzresultat hat uns kaum überrascht, hat doch die Piaf als «Spatz von Paris» die Herzen der halben Welt erobert. Apropos: wussten Sie, dass Piaf, also der Künstlernamen, welchen Edith ihrem ersten Förderer Louis Leplée zu verdanken hatte, nichts anderes als «Spatz» heisst? Simone Berteaut, die Halbschwester, welche mit Edith einen grossen Teil des Lebens verbracht hat, erinnert sich in der Biographie «Ich hab' gelebt Mylord» an die Namensfindung: «Uns gefiel Piaf nicht so sehr. Wir fanden, das klang nicht genug nach Künstlerin. Eines Abends sagte Edith zu mir: <Weisst du, Momone, der Spatz von Paris, das klingt gar nicht so übel. Unter Piaf kann man sich was vorstellen. Ein kleiner Spatz ist hübsch. Er singt. Das ist fröhlich, das ist Frühling, das sind wir einfach.> Damit hat die Piaf eine ihrer schönsten und zugleich treffendsten Selbstdarstellungen

abgegeben, denn sie wollte ihre Herkunft und ihren Charakter niemals beschönigen, sie blieb stets sich selber und damit die aus unserem Viertel.» ytk

Übrigens: Das Stadttheater Luzern spielte in dieser Saison das Musical über Edith Piaf. Auch im nächsten Jahr soll das Stück wieder aufgeführt werden.

Den von Winterthur-Leben gestifteten Blumenstrauss erhielt:

- Frau Trudi Mühlemann, 3550 Langnau im Emmental

Vier Geschenk-Abonnements der «Zeitlupe» gingen an:

- Frau Marie Tinner-Knöpfli, 8590 Romanshorn
- Frau Mina Meier-Huber, 8952 Schlieren
- Frau Frieda Furrer-Zeller, 4102 Binningen
- Frau Martha Stammbach, 8006 Zürich

Zum letzten Kreuzworträtsel

Das Lösungswort: Sonnenwaerme

«Wenn der Sommer kommt, spüren wir diese Wärme mehr – Menschen, Tiere und Pflanzen!» So schreibt eine der **1909** Leser/innen zur **Sonnenwaerme**. – Die Frage 26 senkrecht (Wärme erzeugender Vorgang) scheint etwas Kopfzerbrechen bereitet zu haben, indem anstelle von **Reibung** einige Male **Heizung** eingesetzt wurde. Der Kommentar eines Rätselfreundes zu «seinem» falschen Buchstaben: «Da eine Sonnenwaehme sinnlos ist, tippe ich auf einen Fehler und wähle die wohlige Sonnenwärme. Nüt für unguet!» Es gab aber auch Lösungen wie Sorgenträne, Stubenwärme ...

Die Zeilen einer Leserin vom Genfersee zur Ziehung (siehe Zeitlupe

2/93, Seite 16) blieben nicht unbeantwortet, indem ein (bald)-Senior aus dieser Region hofft, dass «trotz der relativ schwachen Verbreitung der Zeitlupe in der Westschweiz doch auch hie und da jemand aus dieser Gegend gezogen wird», was – wie der Zufall so will – prompt geschehen ist, dürfen wir doch diesmal das Goldvreneli an den Lac de Neuchâtel senden. uh

Das von der Schweizerischen Kreditanstalt gestiftete Goldvreneli erhielt:

- Frau Emmy Hodel, 1400 Yverdon

Die drei Trostpreise gingen an:

- Herrn Valentin Theus-Bieler, 4102 Binningen
- Frau Irma Graf-von Euw, 8406 Winterthur
- Frau Suzy Röthlisberger, 8426 Lufingen

Lösung Kreuzworträtsel 92

Waagrecht: 1. Strassenverkehr, 12. Agio, 13. Gier, 14. Erpel, 16. Cup, 18. Tabac, 20. Kos, 21. solvent, 24. ETH, 25. US, 27. Wiese, 29. ut, 30. Leder, 33. PLO, 34. Fries, 36. Riva, 38. Ukas, 39. Raab, 40. Stern, 41. Koch, 42. MUBA, 44. Opel, 46. Slang, 48. rue, 50. Plage, 52. ii, 53. Luino, 55. si, 56. Egg, 58. Meister, 60. fob, 61. Rauke, 63. nie, 64. Aarau, 66. Rain, 68. Thea, 69. Neuinszenierung.

Senkrecht: 1. saekularisieren, 2. Raps, 3. âge, 4. Sils, 5. SO, 6. nouvelle cuisine, 7. EG, 8. Ritt, 9. Kea, 10. Erbe, 11. Rechtschreibung, 15. Rose, 16. Clip, 17. Peso, 19. Atue, 22. OW, 23. ne (pas), 26. Reibung, 28. orakeln, 31. Drama, 32. RV, 34. FK (Franz Kafka), 35. Isola, 37. ASA, 38. UNO, 43. BG, 45. pp, 47. Liga, 48. Ruin, 49. Ente, 51. GSoA, 53. le, 54. oe, 57. Guru, 58. mein, 59. Rahe, 60. Frau, 62. Kai, 65. aer, 67. NS, 68. TI.